

an 2

Letzter Balet-Gesang und
Abscheids-Lied /

Mit welchem

Die Weiland Hoch-Wohl-Edelgeborne / Gestrenge / Viel-Eh-
renreiche und Hoch-Zugendfame / nunmehr aber
in Gott seelig ruhende

Fr. Anna Elisabeth Ryawitt /

gebornen von Schönfeldin /

Frau auf Büßmannsdorff und

Friedersdorff /

Diese Welt / und in derselben in sonderheit Ihre hinterlassene / vormahls
herzlich geliebte / iezo aber / wegen der tödlichen Hintrit /
zum höchsten betrübt

Adel. Ihrigen

zugleich tröstet / lehret und

gesegnet.

Von der seelig Verstorbenen noch bey Ihren Lebenszeiten mit eigener Hand aufgeschrie-
ben / nebenst Verzeichnung Ihres letzten Willens; Das solches Lied / bey Christo
Adel. Leichbestattung Ihres abgelebten Adel. Körpers / bald zu erst /
noch vor der Station / Predigt / hat müssen ges-
ungen werden.

Nach der Weise:

**Wenn mein Stündlein vorhan-
den ist.**

Gedruckt in Zittau bey Johann Gaspar Dehnen /

1711

1711

1711

1711

1711

1711

1711

1711

1711

1711

1711

1711

1711

1711

1711

1711





I.



D fahr ich nun mit Freuden
hin

Zu Christo/der aus Liebe
gestorben ist / mir zum Ge-
winn /

Auf das mich nicht betrübe
Des grimmigen Todes Bitterkeit/
Der Höllen Rachen/noch der Neid
Und Zorn der alten Schlangen.

2.

In Angst und Jammer ohne Zahl
Hab ich oft baden müssen:
Mein täglich Brod war Noht und Quaak:
Wie oft hat mich gebissen
Der Neider und Verleumbder Gifft!
Der/die Gott liebet/allzeit trifft/
Und niemahls wil aufhören.

3.

Sehr oft und viel mein Augen sind
Benezt mit Thränenworden /
Wenn auf mich grimmig hat der Wind
Gestürmt vom scharffen Norden:

Wenn

Wenn Sorg und Kummer ohne Ruh
Oft meiner Seele saßten zu/
Daß ich muß weinend klagen.

4.

Doch ob ich zwar in mancher Glut
Des Kreuzes oft gefessen:
So hat doch Gott/das höchste Gut/
Nicht gänzlich mein vergessen;
Und vielmahl/da ichs nicht vermeint/
Ja wohl geseufzet und geweint/
Mir also zugeruffen.

5.

Stell/ O Betrübte/doch nur ein
Dein Ach und Jammer-Klagen/
Ich selbst will dein Helfer seyn/
Dir keinen Trost versagen:
Ich habe dich mit meinem Blut
Erlöset aus der rechten Glut;
Drum kan dir's Kreuz nicht schaden.

6.

Vertraue mir nur festiglich/
So wirstu sicher wohnen:
Ich will zuletzt noch wunderbarlich
Mit Ehren dich belohnen:

Du

Du solt hier zeitlich in der Welt
Noch werden an das Liecht gestellt /
Und ewig dort im Himmel.

7.

Ach HERR! das hab ich allezeit
In mein Herz eingeschlossen /
Darumb auch weder Lieb und Leid
Mich hat gemacht verdrossen:
Wenn gleich der Wind mich saur anbließ;
Ich ihm doch unter Augen stieß
Dein Wort / das mich vergnüzet.

8.

Was ist denn Euer Trauren nun /
O Liebster Ehschatz / nütze?
Laßt solches / die noch leben / thun /
Die noch viel Angst und Hitze
Empfinden täglich: Ich bin loß /
Und freue mich in Abrams Schoß /
Und in der Hand des HERRN.

9.

Es ist das Herz gebrochen zwar /
Das Euch von Herzen liebet:
Doch ist die Seele bey der Schaar /
Der Christus Freude giebet /

Und

Vnd wischet alle Thränen ab;
Der Leib wird ruhen in dem Grab/
Bis Ihr mich wieder sehet.

10.

Laßt Euer Seufzen/ Liebsten Söhn
Vnd liebsten Töchter/ Schwenden:
Lebt also/ daß die Ehren- Cron
Ihr auch einmahl mögt finden:
Gott wird Euch arme Kinderlein
Ihm selbst befohlen lassen seyn/
Hangt nur an Ihm stets feste.

11.

Dann wer Gott stets für Augen hat/
Sein Wort von Herzen liebet/
Vnd zu Ihm ruffet früh und spat/
Dem Gott auch Gnade giebet/
Vnd ihn hoch aus dem Staub erhebt:
Dis mercket wohl/ so lang ihr lebt/
Vnd folget meiner Lehre.

12.

Es hat aus grosser Liebe mich
Mein Jesus aufgenommen/
Vnd in sein Ehren-Reich zu sich
Versetzt: Ich bin nun kommen

Aus

Aus dieser Welt Trübseligkeit
Zus Haus der Ruh und Sicherheit,
Darnach ich oft gewünschet.

i 3.

Ich bin nun rein vom Sünden-Roth/
Der mir hier angeklebet:
Nichts mehr weiß ich von aller Noth/
Darin ich oft geschwebet.
Drümb stelle doch Euer Weinen ein;
Bedenckt/das Ihr sollte vielmehr seyn
In Gott mit dancken frölich.

i 4.

Ichund erfahr ich in der That/
Was Gottes Wort zusaget
Dem Herzen/das auf **IESVM** hat
Es gleubighier gewaget.
Viel Schwachheit ist auf dieser Erd:
Wohl mir/das durch den Tod ich werd
Nun frey von aller Plage!

i 5.

Drümb seyd getrost/ und habt Gedult
In allem Kreuz und Leyden;
So wird Euch Gott mit grosser Huld
Von allem ubel scheiden.

38

Ist Euch ja schwer des Kreuzes Pein;
Durchs Kreuz ein Christ bewährt muß
seyn.

Das laß ich Euch zu letzte.

No 2791 AK



4114
27.

Letzter Ba
Absch
Die Welland Hoch-Woh
renreiche und Hoch
in Go

Fr. Anna L

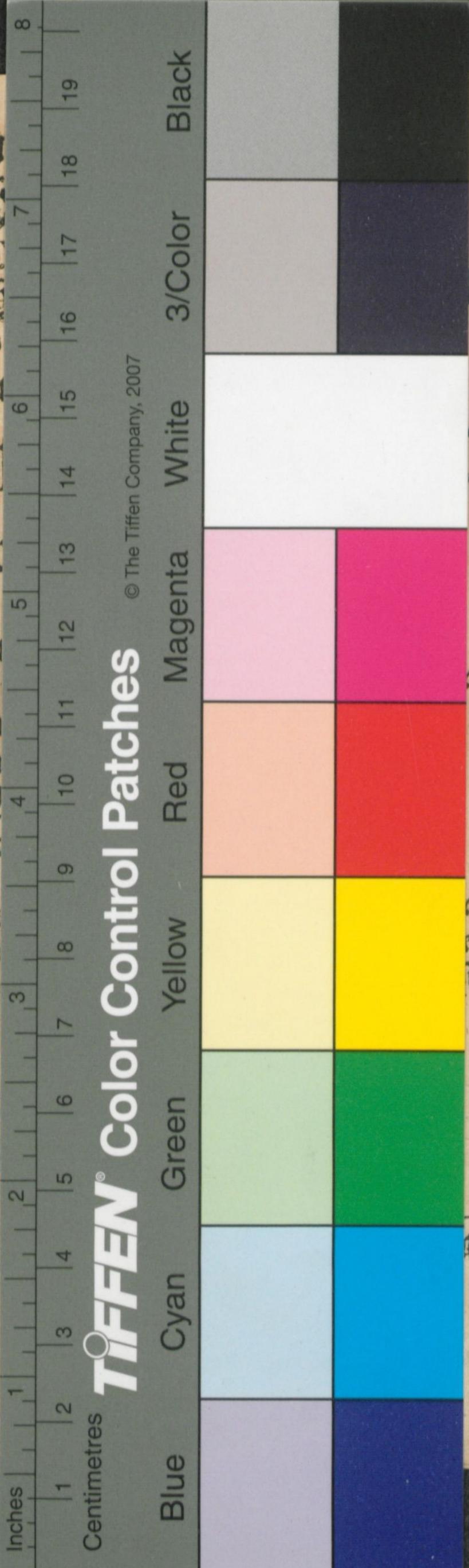
geborenen
Frau auf

Diese Welt und in derselben
herzlich geliebte / iezo a
zum

von der seelig Verstorbenen noch be
ben / nebenst Verzeichnung Ihre
Adel. Leichbestattung Ihr
noch vor der Sta

Wenn mein

Gedruckt in Zittau



12
-Ch
vitt/
ahls
aufgeschries
ey Christe
W

